KUNST HALLE KREMS

PRESSEINFORMATION

KUNST | HALLE | KREMS

Ab 1. Juli 2017 zeigt die wiedereröffnete Kunsthalle Krems eine Bestandsaufnahme zur Aktualität abstrakter Malerei, eine Installation von Tobias Pils und am neuen Standort Dominikanerkirche ein ortsspezifisches Projekt von Sébastien de Ganay.

Abstract Painting Now!
Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully ...
Kunsthalle Krems
02.07–05.11.2017
Eröffnung: 01.07.2017

Die Ausstellung **Abstract Painting Now!** legt ihren Schwerpunkt auf die aktuelle internationale Situation der abstrakten Malerei. Über 60 Positionen von Gerhard Richter über Sean Scully bis Katharina Grosse fächern ein weites Spektrum dieser bedeutenden malerischen Praxis auf. Im Fokus steht das ungegenständliche Tafelbild in all seinen Spielarten, ob geometrisch, ornamental, prozessual gestaltet oder materiell geschichtet.

Kurator: Florian Steininger

Tobias Pils.
Untitled
Kunsthalle Krems
02.07–05.11.2017
Eröffnung: 01.07.2017

Für die Zentrale Halle der Kunsthalle Krems realisiert Tobias Pils eine Malerei-Installation. In freimütiger Verschränkung von abstrakten und figurativen Passagen sind seine malerischen und zeichnerischen Setzungen ein Gefecht zwischen der Logik der nächsten Schritte und ihrer Aushebelung. Wie ein Haken schlagender Hase spielt sich Pils gegen sich selbst frei und hält dabei die Spannung des achromatischen Bildes am Höhepunkt.

Kuratorin: Verena Gamper

Sébastien de Ganay.
Transposition and Reproduction
Kunsthalle Krems in der Dominikanerkirche
02.07-15.10.2017
Eröffnung: 01.07.2017

Im Zentrum der Auseinandersetzung Sébastien de Ganays mit dem auratischen Ausstellungsort Dominikanerkirche steht die Transformation dieses ehemals sakralen in einen säkularisierten Raum. De Ganay geht für seine Installation von liturgischen Elementen aus, die er in eine zumeist abstrakt-minimalistische Formensprache übersetzt. Die Objekte sind autark, treten aber in einen Dialog mit dem Raum und den Betrachter/innen.

Kurator: Andreas Hoffer

INHALT

INHALT ... 3
Die Kunsthalle Krems ... 4
Florian Steininger ... 5
Abstract Painting Now! Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully 6
Künstler/innen ... 7
Katalog ... 7
Pressebilder ... 8
Tobias Pils. Untitled ... 11
Künstlerbuch ... 12
Biografie Tobias Pils ... 12
Pressebilder ... 13
Sébastien de Ganay Transposition and Reproduction ... 14
Katalog ... 15
Biografie Sébastien de Ganay ... 15
Pressebilder ... 16
Neu: Videoguides ... 17
Ausstellungsdaten ... 18

KUNST | HALLE | KREMS

Die Kunsthalle Krems setzt künftig mit arrivierten und aktuellen, jungen Positionen auf eine interdisziplinäre, progressive und internationale Ausrichtung

Die Kunsthalle Krems hat sich in den vergangenen 20 Jahren im Bereich der zeitgenössischen Kunst zu einer Institution mit nationaler und internationaler Strahlkraft entwickelt. Nach erfolgter Sanierung und Wiedereröffnung am 1. Juli 2017 wird Florian Steininger als neuer künstlerischer Direktor diesen Weg konsequent weitergehen. *„Die Kunsthalle Krems ist und bleibt das internationale Ausstellungshaus für aktuelle Kunst in Niederösterreich"*, hält Florian Steininger fest, *„meine Programmatik speist sich aus der Kunst seit 1945, wobei ich den Schwerpunkt auf das Zeitgenössische legen werde. Die Kunsthalle Krems wird arrivierten wie auch aufstrebenden jungen Positionen aus dem In- und Ausland eine große Plattform bieten, auf der innovative, medienübergreifende, gesellschaftsaktuelle und kunstspezifische Beiträge verhandelt werden."*

Die erste große Themenschau **Abstract Painting Now! Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully ...** bildet den Ausgangspunkt für die Programmlinie des neuen künstlerischen Direktors. Zudem werden umfangreiche Ausstellungen Einblicke in hochkarätige private Sammlungen von moderner und zeitgenössischer Kunst geben, wie zum Beispiel in die Schweizer Privatkollektion von Hubert Looser (Zürich). Die mediale Ausrichtung der Kunsthalle Krems reicht von den klassischen Disziplinen wie Malerei, Zeichnung und Skulptur über Fotografie, Video, Film und Performance bis zu Installation und anderen konzeptuellen sowie neumedialen Disziplinen. Durch die alljährliche Kooperation mit dem *donaufestival* unterstreicht die Kunsthalle Krems ihre interdisziplinäre und progressive Ausrichtung.

Das Augenmerk von Florian Steininger liegt auch auf einem erweiterten Kunstvermittlungsprogramm. *„Als Kurator und als Direktor sehe ich mich auch als kunstvermittelnde Person; sehr oft geht es um eine Entschlüsselung einer ‚stummen' Kunst, die eine andere Art von Sprache als die unsrige kennt. Diese Tore zu öffnen, ist entscheidend"*, begründet der künstlerische Direktor und fügt hinzu: *„Die künftigen Besucher/innen der Kunsthalle Krems sollen die Ausstellungen nicht nur auf einer sinnerfassenden Ebene begreifen, sondern vor allem als sinnlich emotionales Erlebnis."*

Die vergangenen Monate in der Kunsthalle Krems waren geprägt von großen Veränderungen: Im Sommer 2016 musste der Ausstellungsbetrieb in der Kunsthalle Krems für ein Jahr ausgesetzt werden, da die neu entstehende Landesgalerie Niederösterreich baulich mit der Kunsthalle Krems verbunden wird. Diese Pause wurde dafür genutzt, das historische Gebäude der Tabakfabrik aus dem Jahr 1852 und die vom Architekten Adolf Krischanitz in den 1990er Jahren hinzugefügten Baukörper einer Sanierung zu unterziehen. Von der Klimatisierung der Ausstellungsbereiche über brandschutztechnische Maßnahmen, die Neueindeckung des Gebäudes, die Fenster- und Fassadensanierung bis hin zur Umgestaltung des Foyerbereichs und der Büroräumlichkeiten ließen die Sanierungsarbeiten keinen Bereich unberührt.

Die Wiedereröffnung erfolgt am 1. Juli 2017. Mit der Dominikanerkirche gewinnt die Kunsthalle Krems 2017 noch einen zusätzlichen Ausstellungsort. Der Fokus liegt hier auf raumbezogenen Projekten in der gotischen Sakralarchitektur. Als erstes wird dort ein Installations-Projekt des in Österreich lebenden französischen Künstlers Sébastien de Ganay zu sehen sein.

Florian Steininger

Florian Steininger wurde 1974 in Wien geboren und hat an der Universität Wien ein Studium der Kunstgeschichte absolviert. Er verfasste als Kunstkritiker für die Tageszeitung *Die Presse* (Wien) zahlreiche Ausstellungsrezensionen und war für die Kunstvermittlung der Sammlung Essl (Klosterneuburg) und im Bank Austria Kunstforum (Wien) aktiv. Von 2001 bis 2016 war Florian Steininger im Bank Austria Kunstforum als Kurator tätig und zeichnete dort für zahlreiche Gruppenausstellungen und Personalen verantwortlich, darunter *Willem de Kooning* (2005), *Monet-Kandinsky-Rothko und die Folgen: Wege der abstrakten Malerei* (2008), *Frida Kahlo – Retrospektive* (2010), *Herbert Brandl* (2012), *Warhol – Basquiat* (2013) und zuletzt *Landscape in my Mind: Landschaftsfotografie heute. Von Hamish Fulton bis Andreas Gursky* sowie *Liebe in Zeiten der Revolution – Künstlerpaare der russischen Avantgarde* (beide 2015). Zudem hat Florian Steininger 2005 für die Sammlung Essl das Ausstellungsprojekt *Neue Wilde: Eine Entwicklung* und 2012/13 die Aufarbeitung der Sammlung inklusive Eröffnungsausstellung im Museum Angerlehner (Thalheim/Wels) realisiert. Florian Steininger ist Autor und Herausgeber zahlreicher Ausstellungskataloge und hat unzählige Essays und Beiträge für Buchpublikationen und Kunstzeitschriften verfasst, zuletzt für den umfangreichen Jubiläumsband *Sean Scully. Bricklayer of the Soul* (2015) zum 70. Geburtstag des Künstlers Sean Scully. 2010 wurde Florian Steininger mit der kunsthistorischen Aufarbeitung der Schweizer Privatsammlung Hubert Looser (Zürich) betraut, seit 2015 ist er Sammlungsleiter dieser Kollektion mit Schwerpunkt auf Klassischer Moderne, Abstraktem Expressionismus und Minimal Art.

KUNST HALLE KREMS

Abstract Painting Now!
Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully ...
02.07.-05.11.2017
Kunsthalle Krems

Die Abstraktion gilt in der Moderne als eine der signifikanten formalen Artikulationen und ist insbesondere mit der Malerei aufs Engste verbunden. Der konsequenten Analyse des Mediums bis zum Nullpunkt in der Avantgarde der 1910er-Jahre folgte ein stetiges Wiederaufkeimen der ungegenständlichen Malerei, vor allem im Abstrakten Expressionismus, im Informel und in der Minimal Art. In der nachmodernen Abstraktion der 1960er-Jahre trat ein Skeptizismus gegenüber der Malerei und der schöpferischen Autorschaft auf, dem in der postmodernen Phase ab den 1980er-Jahren mit Sinnlichkeit und Intuition entgegnet wurde.

Die Ausstellung Abstract Painting Now! wird mit etwa sechzig künstlerischen Positionen ihren Schwerpunkt auf die aktuelle internationale Situation des ungegenständlichen Tafelbildes legen und das weite Feld einer immer noch bedeutenden malerischen Praxis auffächern. Historische Basis der Schau ist die Entwicklung im Anschluss an den Abstrakten Expressionismus, die vor allem von Gerhard Richter und Sigmar Polke getragen wurde. Ersterer wandte sich nach einer Periode der Agonie, in der seine grauen Vermalungen entstanden, dem Schönen, scheinbar Expressiven zu. Letzterer setzte Abstraktion als ironische Paraphrase ein und kommentierte damit die Wahrhaftigkeit des Pinselstrichs als Markierung des künstlerischen Ichs.

Dekonstruktion, Kritik an der Autorschaft, Mix, Zitat und Ornament sind einige der wesentlichen Parameter in der aktuellen abstrakten Malerei, wenn etwa Wade Guyton seine minimalistischen Streifenbilder von einem Tintenstrahldrucker erzeugen lässt. Katharina Grosse tauscht den klassischen Pinsel gegen die Airbrushpistole und kreiert irisierende *colour fields*. In der modernen Malerei galt das Ornament als Verbrechen, als nutzlose Schlacke der autonomen Kunst. In der stilpluralistischen Postmoderne findet es in der Abstraktion bei Ross Bleckner und Philip Taaffe wieder einen Platz. Der erweiterte Abstraktionsbegriff schließt auch Natur und Landschaft in Form neoromantisch- expressiver Farbfelder wie jener von Per Kirkeby ein. Bei Sean Scully paaren sich Konstruktiv-Geometrisches und malerische Atmosphäre in einer Synthese von Ratio und Emotion. Spiritualität und geometrische Abstraktion in der Nachfolge von Kasimir Malewitsch und Barnett Newman sind bei Helmut Federle essenzielle Kriterien. Bei Brice Marden und Lee Ufan speichert der Pinselstrich als Zeichen des meditativen Akts das Geistige in der Kunst. Diese Ernsthaftigkeit und diese Konzentration auf Geist und Bild sind auch in den monochromen Gemälden von Marcia Hafif, Joseph Marioni und Günter Umberg anzutreffen.

Ebenso haben sich in Österreich Tendenzen der neuen Abstraktion entwickelt, die ein selbstverständliches größeres Ganzes mit den internationalen Positionen bilden: Ab den 1980er-Jahren stehen konzeptuelle neugeometrische Arbeiten von Ernst Caramelle, Gerwald

Rockenschaub und Heimo Zobernig neben Farbfeldmalereien von Erwin Bohatsch, Herbert Brandl, Hubert Scheibl und Walter Vopava. Darauf folgen in der Ausstellung jüngere Positionen, die das Projekt Abstraktion bis heute in voller Bandbreite fortführen.

Kurator: Florian Steininger

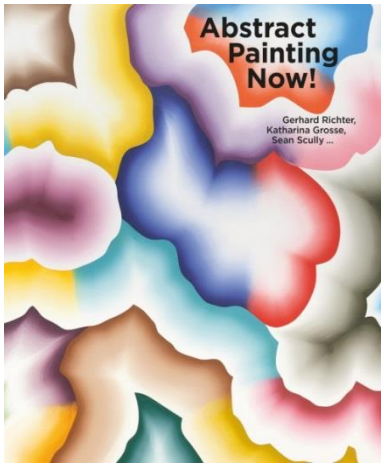
Künstler/innen

Tomma Abts, John M. Armleder, Ross Bleckner, Erwin Bohatsch, Herbert Brandl, André Butzer, Ernst Caramelle, Gunter Damisch, Svenja Deininger, Helmut Federle, Günther Förg, Mark Francis, Bernard Frize, Jakob Gasteiger, Rudolf Goessl, Franz Grabmayr, Katharina Grosse, Wade Guyton, Marcia Hafif, Peter Halley, Nancy Haynes, Mary Heilmann, Secundino Hernández, Callum Innes, Martha Jungwirth, Franco Kappl, Per Kirkeby, Imi Knoebel, Kurt Kocherscheidt, Suse Krawagna, Jonathan Lasker, Eugène Leroy, Caitlin Lonegan, Brice Marden, Joseph Marioni, Jason Martin, Sarah Morris, Frank Nitsche, Walter Obholzer, Albert Oehlen, Ahmet Oran, Sigmar Polke, Arnulf Rainer, Gerhard Richter, Gerwald Rockenschaub, Thomas Scheibitz, Hubert Scheibl, Adrian Schiess, Christoph Schirmer, Josef Schwaiger, Sean Scully, Pat Steir, Rudolf Stingel, Philip Taaffe, Liliane Tomasko, Lee Ufan, Günter Umberg, Juan Uslé, Charline von Heyl, Walter Vopava, Christopher Wool, Natalia Załuska, Otto Zitko, Heimo Zobernig.

Katalog

Zur Ausstellung erscheint der Katalog *Abstract Painting Now! Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully …* mit Texten von Heinrich Klotz, Ulrich Loock, Demetrio Paparoni und Florian Steininger.

Titel: *Abstract Painting Now! Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully …*
Herausgeber: Florian Steininger
Verlag: Verlag der Buchhandlung Walther König
Erscheinungsjahr: 2017
Format (Breite x Höhe): 230 x 280 mm
Umfang: 216 Seiten
Bindung: Hardcover
Sprache: Deutsch / Englisch
Textbeiträge: Heinrich Klotz, Ulrich Loock, Demetrio Paparoni, Florian Steininger
Verkaufspreis: 29,80 €



KUNST HALLE KREMS

Pressebilder

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen und unter Angabe der angeführten Bildunterschriften und Copyrights gestattet.

Die Pressebilder können hier in druckfähiger Qualität downgeloadet werden:
http://bit.ly/AbstractPaintingNow

Gerhard Richter
Frau in Hollywoodschaukel 196-3, 1968
Öl auf Leinwand
95 x 115 cm
ACT Art Collection Siggi Loch
Courtesy Richter Images
© Gerhard Richter 2017 (0131)

Gerhard Richter
Abstraktes Bild 559-1, 1984
Öl auf Leinwand
200 x 300 cm
Kunstsammlung der Hypo Vereinsbank - Member of UniCredit
Courtesy Richter Images
© Gerhard Richter 2017 (0131)

Sigmar Polke
Ohne Titel, 1990er
Mischtechnik auf Papier
200 x 150 cm
Privatsammlung
© The Estate of Sigmar Polke, Köln / Bildrecht, Wien, 2017
Foto: Kunsthalle Krems / Markus Schauer

Erwin Bohatsch
Ohne Titel, 2015
Öl und Acryl auf Leinwand
250 x 200 cm
Courtesy Erwin Bohatsch
Foto: Jorit Aust

Liliane Tomasko
Texere, 2016
Öl und Acrylspray auf Leinwand
208,3 x 193 cm
Courtesy bechter kastowsky galerie, Wien
© Liliane Tomasko
Foto: Robert Bean Photography

Katharina Grosse
Ohne Titel, 2010
Acryl auf Leinwand
242 x 161 cm
Privatsammlung
Courtesy Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Wien
© Bildrecht, Wien, 2017
Foto: Sebastian Schobbert

Per Kirkeby
Summer Storm, 1986
Öl auf Leinwand
200 x 110 cm
Courtesy Tobias Pils
Foto: Kunsthalle Krems / Jorit Aust

Eugène Leroy
Deux petites arbres, 1986
Öl auf Leinwand
54,8 x 46 cm
Sammlung Hainz, Wien
© Bildrecht Wien, 2017
Foto: Kunsthalle Krems / Christian Redtenbacher

KUNST HALLE KREMS

Martha Jungwirth
Ohne Titel (aus der Serie „Richard Gerstl, Bildnis der Schwestern Frey"),
2016
Öl auf Papier auf Leinwand
215 x 140 cm
Courtesy Galerie Krinzinger und die Künstlerin
© Bildrecht Wien, 2017
Foto: Lisa Rastl

Martha Jungwirth
Ohne Titel (aus der Serie „Richard Gerstl, Bildnis der Schwestern Frey"),
2016
Öl auf Papier auf Leinwand
185 x 137 cm
Courtesy Galerie Krinzinger und die Künstlerin
© Bildrecht Wien, 2017
Foto: Lisa Rastl

Nancy Haynes
Red Orange Scaffold,
2000/01,
Öl auf Leinwand
61 x 72 cm
Privatsammlung Wien
Courtesy Galerie Hubert Winter, Wien
© Nancy Haynes

Walter Vopova
Ohne Titel, 2016
Acryl auf Leinwand
300 x 200 cm
Courtesy der Künstler
Foto: Kunsthalle Krems / Lisa Rastl

Mark Francis
Solar, 2009,
Acryllack und Öl auf Leinwand
213 x 152 cm
Courtesy Galerie Thomas Schulte
© Bildrecht, Wien, 2017
Foto: Matthias Schormann

Bernard Frize
Balaire, 2015,
Acryl und Harz auf Leinwand
200 x 320 cm
Courtesy Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Wien
© Bildrecht, Wien, 2017
Foto: © Markus Wörgötter

Ross Bleckner
Loons to Sandpipers, 1996
Öl auf Leinwand
212 x 183 cm
Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt
Courtesy Galerie Nikolaus Ruzicska, Salzburg
Foto: Ulrich Ghezzi

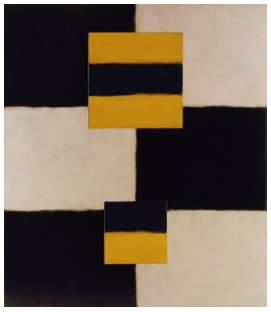
Philip Taaffe
Lupinus Culcidae, 1996
Mischtechnik auf Leinwand
197 x 169,5 cm
evn sammlung, Maria Enzersdorf
Courtesy Luhring Augustine New York
© Philip Taaffe

Chirstopher Wool
Ohne Titel, 1991
Alkyd auf Papier
132 x 101 cm
Privatsammlung
Foto: © Markus Wörgötter

Charline von Heyl
Cluster, 2015
Acryl auf Leinwand
152,5 x 127 cm
Sammlung Stolitzka, Graz
Foto: Butcher Walsh

KUNST HALLE KREMS

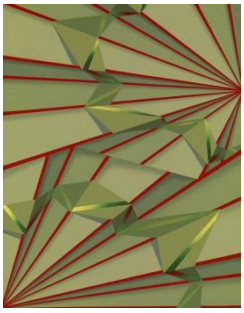
Wade Guyton
Ohne Titel, 2010,
Epson-UltraChrome-Tintenstrahldruck auf Leinwand
213,4 x 175,3 cm
Sammlung Stolitzka, Graz
Foto: Nick Ash



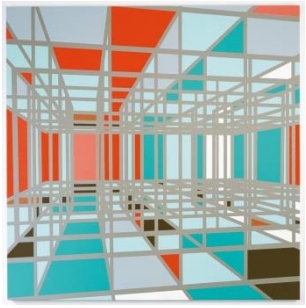
Sean Scully
Figure Figure, 2004
Öl auf Leinwand
243,8 x 214 cm
Privatsammlung
Courtesy Neo Neo, Inc.
© Sean Scully

Svenja Deininger
Ohne Titel, 2016
Öl auf Leinwand
180 x 130 cm
Privatbesitz
Courtesy Galerie Martin Janda, Wien
Foto: © Markus Wörgötter

Mary Heilmann
Theorem, 2002
Öl auf Leinwand
76,2 x 76,2 x 3 cm
Peter Huber
Privatsammlung
Foto: Barbora Gerny-Vojtěchová



Tomma Abts
Inte, 2013
Acryl und Öl auf Leinwand
48 x 38 x 2 cm
Privatsammlung Köln
Courtesy Galerie Buchholz, Berlin
Foto: Nick Ash



Sarah Morris
State Department (Capital), 2002
Lackfarbe auf Leinwand
214 x 214 cm
evn sammlung, Maria Enzersdorf,
Courtesy Galerie Meyer Kainer, Wien
Foto: Galerie Meyer Kainer, Wien

Christoph Schirmer
1_2_2000, 2016
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 120 cm
Privatsammlung
Courtesy bechter kastowsky galerie, Wien
Foto: © Christoph Schirmer

KUNST HALLE KREMS

Tobias Pils
Untitled
02.07.-05.11.2017
Kunsthalle Krems

Für die Zentrale Halle der Kunsthalle Krems realisiert Tobias Pils eine Malerei-Installation. In freimütiger Verschränkung von abstrakten und figurativen Passagen sind seine malerischen und zeichnerischen Setzungen ein Gefecht zwischen der Logik der nächsten Schritte und ihrer Aushebelung. Wie ein Haken schlagender Hase spielt sich Pils gegen sich selbst frei, Elemente wie Maschen, Wimpern, Füße und Gitter treffen auf opake Flächen, Lasuren oder verwaiste Zonen. Diese instabile Masse definiert sich durch Übergänge, die in der Bewegung des parallelen Adressierens und Abweisens die Spannung des achromatischen Bildes auf dem Höhepunkt halten.

Obwohl seine Gemälde autarke Einheiten sind, reflektiert Pils intensiv den Charakter der Räume, in denen seine Arbeiten präsentiert werden. In seiner für die Zentrale Halle der Kunsthalle Krems entwickelten Malerei-Installation greift Pils die Möglichkeit auf, dieses Atrium als Tageslichtraum zu inszenieren. Ursprünglich von Adolf Krischanitz als solches konzipiert, war die Glasdecke die vergangenen Jahre hindurch abgedeckt und der Raum mit Kunstlicht erhellt. Pils widersetzt sich der Logik des Raumes, indem er auf die naheliegende Verwendung der Wand als Präsentationsfläche verzichtet. Durch die Aktivierung der frontalen Glaswand für die Installation ordnet er den Raum den Notwendigkeiten seiner Malerei unter.

Ein Fuß am unteren Bildrand ermöglicht den Einstieg ins Bild. Doch neben flächigen Formen sowie Linien- und Gitterstrukturen erscheint er plötzlich als eine rein der Komposition geschuldete Setzung und büßt seine Glaubwürdigkeit als Träger von Narration ein. Diese wird in der näheren Umgebung des Fußes regelrecht ausgeblutet. An den Seiten der unteren Bildebene finden sich fahrige Klammern, während daneben große Teile des Bildträgers mit der dünnen, ansonsten als Untergrund verwendeten Farbschicht auskommen müssen. Ein Hybrid aus makroskopischem Gewebe, skizziertem Mauerwerk und abstraktem Liniengeflecht trägt den vertikalen Bildaufbau in der Mittelachse. Über allem ruhen schließlich drei liegende Schwangere, die prallen Bäuche und Brüste schwerelos in die Luft gereckt. In der rhythmischen Struktur des An- und Abschwellens bilden sie neben einer Horizontlinie auch eine ornamentale Bordüre aus. Im Zusammenfallen von Figürlichem und Ornamentalem liegt die Quintessenz der Malerei von Tobias Pils: Beim schrankenlosen Aufblättern seiner Empfindungen im Malprozess wird das Intimste nach außen gekehrt, bis zu dem Punkt, an dem das Persönliche Allgemeingültigkeit erlangt. An diesem Punkt ist es dann auch möglich, drei Schwangere im Rapport des Frieses zu befrieden.

Kuratorin: Verena Gamper

Künstlerbuch

Parallel zur Malerei-Installation **Tobias Pils. Untitled** entsteht das Künstlerbuch *Tobias Pils. Doves* mit dem titelgebenden Gedicht des amerikanischen Lyrikers Henri Cole und einem Text der Kuratorin Verena Gamper. Das Buch erscheint zur Eröffnung der Installation am 1.7.2017 im Verlag für moderne Kunst.

Titel: *Tobias Pils. Doves*
Herausgeber: Florian Steininger
Verlag: Vfmk Verlag für moderne Kunst GmbH
Erscheinungsjahr: 2017
Format (Breite x Höhe): 240 x 330 mm
Umfang: 68 Seiten
Bindung: Hardcover
Sprache: Deutsch / Englisch
Textbeiträge: Henri Cole, Verena Gamper
Verkaufspreis: 19,90 €

Biografie
Tobias Pils

*1971 in Linz
1990 – 1994 Akademie der Bildenden Künste, Wien
lebt und arbeitet in Wien

Einzelausstellungen (Auswahl)

2017 Le Consortium , Dijon (mit Michael Williams)
Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
Galerie Eva Presenhuber, New York
Kunsthalle Krems, Krems

2016 Chinati Foundation, John Chamerlain Building, Marfa, Texas
Loge Capitain Nr 1, Galerie Gisela Capitain, Köln
Capitain Petzel, Berlin
Unlimited - Art Basel, Basel

2015 Galerie Gisela Capitain, Köln
Galerie Eva Presenhuber, Zürich

2013 Secession, Wien

KUNST HALLE KREMS

Pressebilder

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen und unter Angabe der angeführten Bildunterschriften und Copyrights gestattet.

Die Pressebilder können hier in druckfähiger Qualität downgeloadet werden:
http://bit.ly/TobiasPils

Tobias Pils,
Untitled, 2017
Kunsthalle Krems
Courtesy Galerie Gisela Capitain, Köln, Galerie Eva Presenhuber, Zürich, Galerie Capitain Petzel, Berlin und Tobias Pils Foto: Jorit Aust

Tobias Pils
Untitled, 2017
Courtesy Galerie Gisela Capitain, Köln, Galerie Eva Presenhuber, Zürich, und Tobias Pils
Foto: Jorit Aust

Tobias Pils,
Untitled, 2017
Kunsthalle Krems
Courtesy Galerie Gisela Capitain, Köln, Galerie Eva Presenhuber, Zürich, Galerie Capitain Petzel, Berlin und Tobias Pils Foto: Jorit Aust

KUNST HALLE KREMS

Sébastien de Ganay
Transposition and Reproduction
02.07.-15.10.2017
Kunsthalle Krems in der Dominikanerkirche

Die Dominikanerkirche im Herzen der Kremser Altstadt wird zu einem zusätzlichen, im Sommer bespielbaren Ausstellungsort der Kunsthalle Krems. Die erste Schau richtet Sébastien de Ganay mit einer in situ-Installation ein. Im Zentrum seiner Auseinandersetzung steht die Transformation des sakralen in einen säkularisierten Ort. Im heutigen Ausstellungsraum fehlen zwar alle Elemente der christlichen Liturgie, seinen spirituellen Charakter hat sich der architektonisch starke Raum aber bewahrt. De Ganay benutzt für seine Objekte liturgische Elemente, die er in eine zumeist abstrakt-minimalistische Formensprache übersetzt. Die Kunstwerke sind autonom, treten aber in einen Dialog mit dem Raum und den Betrachter/innen.

Alle Objekte, die Sébastien de Ganay dafür entworfen hat, zeugen von seiner Auseinandersetzung mit Zeit, Material und Materie, mit Abstraktion und Alltag, mit den Grenzen zwischen Kunst und Leben; oder auch mit deren Aufhebung, was bei Betrachter/innen zwangsläufig zu Irritationen führt. Der formale Minimalismus seiner Arbeiten, wie auch die sorgfältige Auswahl der verwendeten Materialien verweisen auf die präzise Konzeption seiner Gedankenübertragungen. Die Funktionalität einer Form, zum Beispiel eines Betstuhls, wird durch die Veränderung des Materials und des Kontextes neu konnotiert. So klar und unmissverständlich die künstlerische Sprache auch ist, führt sie aber nicht zu einer eindeutigen Betrachtungs- und Interpretationsweise, sondern lässt viel Spielraum für eigene Assoziationen und Handlungen.

Spektakulär ist die zentrale Bodenarbeit, die fast das ganze Mittelschiff der Kirche ausfüllt. Schwarzweiße Zementfliesen, zu einem monumentalen Rechteck verfugt, zitieren die Bodenfliesen der gotischen Kathedrale Notre-Dame in Amiens. Dieses berühmte Bodenlabyrinth war ein symbolischer Ort für Pilger/innen, die nicht nach Jerusalem pilgern konnten. De Ganays Arbeit, die man betreten darf, ist einerseits ein riesiges minimalistisch-geometrisches „Bild", verweist aber auch auf die jahrhundertealte kirchliche Tradition. Im langgestreckten Chor hat der Künstler die Form der Pfeiler des Mittelschiffs in acht unterschiedlich hohe Aluminiumskulpturen übertragen. Sie bilden einen imaginären Säulengang, sind in ihrer Hermetik und schimmernden Oberfläche aber auch autarke Objekte. Ein Aspekt, der in mehreren Arbeiten auftaucht, ist das Verschwinden, das Entschwundene, die Absenz. „Look it's Jesus": Durchaus mit Humor verweist die Präsentation der Anfangssequenz aus Federico Fellinis „La dolce Vita!", bei der eine Christusstatue an einem Hubschrauber hängend durch die Luft fliegt, auf den aus der (Dominikaner-)Kirche verschwundenen christlichen Content.

Kurator: Andreas Hoffer

Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein umfassender Katalog mit Textbeiträgen von Max Henry, Andreas Hoffer, Florian Steininger, Jeannette Zwingenberger und einem Interview mit dem Künstler. Die in situ-Arbeiten für die Dominikanerkirche werden in das Schaffen der letzten 30 Jahre von Sébastien de Ganay eingebettet.

Titel: *Sébastien de Ganay. Transposition and Reproduction. A Gothic Context*
Herausgeber: Kunsthalle Krems und Land Niederösterreich, Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur, 3100 St. Pölten
Verlag: Kerber Verlag
Erscheinungsjahr: 2017
Format (Breite x Höhe): 24 x 29 cm
Umfang: 304 Seiten
Bindung: Klappenbroschur mit über 350 Farbabbildungen
Sprache: Deutsch / Englisch
Textbeiträge: Max Henry, Andreas Hoffer, Florian Steininger, Jeannette Zwingenberger

Biografie
Sébastien de Ganay

*1962 in Boulogne-Billancourt, Frankreich
1986–1990 Columbia University, New York
lebt und arbeitet in Bad Deutsch-Altenburg, Österreich

Einzelausstellungen (Auswahl)

2017 „Transposition an Reproduction", Kunsthalle Krems in der Dominikanerkirche, Krems
2016 „Space on the Move", Häusler Contemporary, Zürich
"Non-Places", Galerie Steinek, Wien
2015 „Fold", Häusler Contemporary, München
„Folded Flat", Galerie Nikolaus Ruzicska, Salzburg
„Out of Line", raumimpuls, Waidhofen/ Ybbs
Untitled Art Fair, Solo-Stand mit Häusler Contemporary, Miami Beach
2014 „Over Again Forever", Galerie Steinek, Wien
„Turn the green light on", Intitut Francais im Palais Clam-Gallas, Wien
2013 „You are here", Galerie Günter Salzmann, Innsbruck
Galerie Rauminhalt, Wien
St.Moritz Art Masters, Schlosserei, St. Moritz

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2016 „Another Spray", Häusler Contemporary, Zürich
„Kugel.RUND", NöArt, Wanderausstellung

2015 „entre.SCULPTURES" Galerie Maerz, Linz

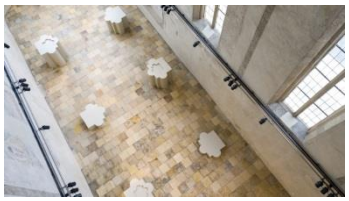
2014 „Hier steht ein Sessel - Sessel, Stuhl, Hocker in der Kunst", Tranklhaus, Salzburg
„Opening", LOCOMOT, Seilerstätte, Wien
„(Un)Expected Form", Galerie LOCOMOT, Hochhaus Herrengasse, Wien

2013 „Book Machine", Le Nouveau Festival du Centre Pompidou, Centre Pompidou, Paris
„BlackBox_WhiteCube", Stadtgalerie, Waidhofen/Ybbs

Pressebilder

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen und unter Angabe der angeführten Bildunterschriften und Copyrights gestattet.

Die Pressebilder können hier in druckfähiger Qualität downgeloadet werden:
http://bit.ly/SébastienDeGanay



Sébastien de Ganay
Chor, 2017
© Studio Sébastien de Ganay, Drohnenfotografie: Rio Liovic / Ebo Rose

Sébastien de Ganay
Chor, 2017
© Studio Sébastien de Ganay, Drohnenfotografie: Rio Liovic / Ebo Rose

Sébastien de Ganay
Amiens Floor, 2017
© Studio Sébastien de Ganay, Drohnenfotografie: Rio Liovic / Ebo Rose

Sébastien de Ganay
Amiens Floor, 2017
© Studio Sébastien de Ganay, Foto: Simon Veres

Sébastien de Ganay
Candle, 2017
© Studio Sébastien de Ganay, Foto: Simon Veres

Sébastien de Ganay
Candle, 2017
© Studio Sébastien de Ganay, Foto: Simon Veres

KUNST HALLE KREMS

Sébastien de Ganay
Prayer Stool Crate, 2017
© Studio Sébastien de Ganay, Foto: Simon Veres

Neu: Videotour

Die Kunsthalle Krems entwickelte für die aktuellen Ausstellungen gemeinsam mit dem Netzwerk CastYourArt ein neues, audiovisuelles Vermittlungsangebot. Kurze Videos laden das Publikum ein, sich in Ausstellungsthemen zu vertiefen, und geben Einblick hinter die Kulissen. Gemeinsam mit Künstler/innen und Kurator/innen blickt es fachkundig und kurzweilig auf die Ausstellungsinhalte. Atelierbesuche bei Suse Krawagna und Jakob Gasteiger führen das Publikum vom Ausstellungsort zu den Orten der künstlerischen Produktion. Direkt in den Ausstellungen der Kunsthalle Krems und Dominikanerkirche sind die Videos informative Wegbegleiter. Für die Vor- und Nachbereitung werden sie im Rahmen der Ausstellungen auf der Webseite der Kunsthalle Krems Individualbesucher/innen und Gruppen kostenlos zur Verfügung stehen.

KUNST HALLE KREMS

Ausstellungsdaten

Abstract Painting Now!
Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully ...
02.07.-05.11.2017
Kunsthalle Krems

Tobias Pils
Untitled
02.07.-05.11.2017
Kunsthalle Krems

Sébastien de Ganay
Transposition and Reproduction
02.07.-15.10.2017
Kunsthalle Krems in der Dominikanerkirche

Eröffnung

Sa, 01.07.2017
17.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellungen in der Kunsthalle Krems
Abstract Painting Now! Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully ...
Tobias Pils. Untitled
19.00 Uhr: Parade mit Balkansambel zur Dominikanerkirche
19.45 Uhr: Eröffnung der Ausstellung in der Dominikanerkirche
Sébastien de Ganay
Transposition and Reproduction
20.15 Uhr: Sommerfest der Kunsthalle Krems im Klostergarten der Dominikanerkirche

Begrüßung

Florian Steininger, künstlerischer Direktor der Kunsthalle Krems

Zu den Ausstellungen

Florian Steininger, Kurator
Verena Gamper, Kuratorin
Andreas Hoffer, Kurator

Eröffnung

Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau von Niederösterreich

Führungen

Regelmäßige Führungen an
Sonn- und Feiertagen
11.00 Uhr Dominikanerkirche
13.00–15.00 Uhr Kunstinfo in der Kunsthalle Krems
keine Anmeldung notwendig

Presseinformation

Unter folgenden Links stehen Pressetext/-bilder in druckfähiger Qualität zum Download zur Verfügung:
http://bit.ly/AbstractPaintingNow
http://bit.ly/TobiasPils
http://bit.ly/SébastienDeGanay

Pressekontakt

Andrea Fraunbaum
Leitung Presse und Kommunikation
T +43 2732 908010-172
E andrea.fraunbaum@kunstmeile.at

Angelika Starkl
Pressereferentin
T +43 2732 908010-176
E angelika.starkl@kunstmeile.at

Ausstellungsorte

Kunsthalle Krems
Franz-Zeller-Platz 3
3500 Krems an der Donau
Öffnungszeiten:
Di - So und Mo wenn Feiertag 10.00 bis 18.00 Uhr

Kunsthalle in der Dominikanerkirche
Körnermarkt 14
3500 Krems an der Donau
Öffnungszeiten:
täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr

www.kunsthalle.at
www.facebook.com/Kunsthalle.Krems

KUNST | HALLE | KREMS

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GmbH
KUNSTHALLE KREMS
Franz-Zeller-Platz 3
3500 Krems an der Donau

Andrea Fraunbaum
Leitung Marketing und Kommunikation
T +43 2732 908010-172
M +43 664 60499172
F +43 2732 908011
E andrea.fraunbaum@kunstmeile.at

Angelika Starkl
Pressereferentin
T +43 2732 908010-176
M +43 664 60499176
F +43 2732 908011
E angelika.starkl@kunstmeile.at

www.kunsthalle.at
www.facebook.com/Kunsthalle.Krems

Wir danken unseren Subventionsgebern und Sponsoren: